

Franckreich



In dem Königreich zu Franckreich (das zu vnsern zeitten Johāna die Lothingisch iunckstawe götlicher wey
 se (als man glawbt) vermanet in manlichen klaidern vnd waffen gallsche spizen siferende von dem gewale
 der Engellennder zum größtē tayl die erst vnder den ersten fechtende erlediget) als Philippus der herzog zu
 Burgundi nach verzühner gewaltsamē vetterlichs tods sich von de Engellendern an die Franzosen gewendet
 het sind zwischen König Karln vnd seinem sun dem Vienensischen delphin grosse zwi ttrechtigkeit vñ feindschaft
 erwachsen. Carolus der andogauensisch herzog des Delphins vetter was zu derselben zeit bey dem König gar
 mechtig vnd gewaltig. Aw mocht Johannes der Aluernisch herzog desselben Karls mechtigkeit nit tragen. so
 sahen der Borbonisch fürst vnd sein bruder die Andogauensischen herrschung mit argt won an. demnach rietē
 sie dem Delphin sich von seinem vater zethun. daß also mocht es den weg erlangen das der König auß naygung
 des suns den Karln von ime thun vnd das Königreich mit bessem rat geregirt würd. Auß diser bewegnis thet
 sich der Delphin vubegrüßt des vaters zu den Nüternensischen. Als söchs der König erfäre do samlet er eylendē
 ein heer vnd zohe für Alanconium vnd erobret nicht mit großer müe vil befestigung. vnd empfieng den herzog
 in ergebung. Darnach rayset er wider den sun. aber nach dem die Nüternenschen stett den Delphin wid seins va
 ters gewalt nicht schützen getostē do baten sie ine von inen zeziehen. also kome er gen Borbonuz. Vnlang dar
 nach auß besorgnis des Borbonischen fürsten zoms den sun dem vater versönende. Dise sach gelanger seinem
 buder nit zu gütē. daß in kurzer zeit darnach wardt er gefangen vnd errenckt. In kurzer weil darnach hat Re
 natus auß de Sicilischē Königreich vertribē sein tochter König Heinrichen zu engellād zu de vermehlet. nicht mit
 widwille des fräckreichischē Königs. 8 auß derselbē heyrat ime vñ seinē Königreich haylpern anstal vñ auffschübe

des kriegs mit den Engellenden auff vil iar erlanget. Auff das nro nach beschluss diser ding der könig yezo an
 hayms sicher das frantzösisch königreich mit kriegeschem rawb vñ prand langzeit vermindert ein weil rüen ließe
 so schicket er den Delphin (als hienor gemeldt ist) mit grossem volck vber die Schweizer vnd Baseln. so zohe
 er mit dem vbugen heer in das Lothringisch land die Metzischen vnd Tullensischen gegēt bekümmende. vnd
 die statt Spinal genant auff vbergebung der inwohner dem Metzischen bisthumb abdingede. Darnach ward
 Franciscus aragonensis nach verholner einnehmung der statt Tososi. die in Normania gelegen des herzogē zu
 Buttanma was. als ein frid brecher der zwayen mechtigen könig Frankreich vnd Engelland geachtet. Diser
 sach halben ward en vil botschaften hin vñnd her gesendet. Flohetus mit mit wenig raysigem gezeug von dem
 könig von frantreich gesendet hieß etlich wegen mit hew geladen darinn weppner verborgen lagen auff die
 pügken des schloßs führen vnd mitten der pügken vnd der pforten des schloßs still halten. die weil wartet er
 in der hunderhüt mit dem zeug eins worzachsens. als er das empfing vñnd die weppner auß dem hew fallende
 die pforten einnahmen mit todschlagung der thorwarter. do hielten sie dasselb ort so lang innen bis das Flohe-
 tus zueryllende die pügken vnd das schloß in seinen gewalt bracht. Als solchs an den könig geläget do schicket
 er vber die selben pügken in Normanniam vil volcks. So süeret Franciscus der fürst von Buttanma auff der
 andern seyten ein heer. Der herzog Somerceti het dieselben prouinzen von des königs von Engelland wegen
 innen. Als derselb herzog verstand das solcher krieg vñnd anschlag vber ine giengē do hieß er Talbotum den
 heerhawbrman zu Rothomago bey im seyn hoffende mit seinem rat vñnd wer die statt die er wankeln mercket
 bestendig zebekhalten. aber sein rat was vergebens daß als die Rothomagensischen erlernt hetten das sich der
 könig zunehmet do sendten sie ir botschaft zu ime vñnd verhiessen im sein heer in die statt zelassen vñnd seine geschef-
 ten gehorsam zesein also wardt die statt dem könig eingegeben. aber Talbotus flühe mit dem herzogē vñnd alle
 den seinen in das schloß. als man nro dasselb schloß anfieng zestürmen da ließ der herzog Somerseti Talbo-
 tum vñnd zwen sein stießün in dem schloß vñnd zohe haymlich in Engelland. darnach wardt das schloß vber-
 geben vñnd Talbotus mit des herzogen stießünen dem könig in seinen gewalt vberantwort. aber nach dē Tal-
 botus bey meniglichem ein offenbares geschray nit mit bösen hendeln sun mit krest seins leibs vñnd rechtschick-
 lichkeit seins gemüters in offnem krieg erlangt het do wardt er ledig gelassen. doch mit verpflichtung hinfüro wi-
 der die frantzosen krieg zeführen. Diser Talbotus kome in dem gnadenreichen iar gen Rom (als etlich maynen)
 absolucion vñnd entledigung seiner pflicht zefuchen. aber mir ist solchs nit glawblich. sñnder das ist wesentlich
 als Talbotus wider in engelland kome was vñnd der könig zu frantreich yezo nach vberwindung alles Nor-
 mannia auch Burdegalem vnder sich gebracht het do wardt er von seinem könig mit one gross volck in Vascho-
 niam gesendet vñnd hat Burdegalem wider erobret vñnd vil andere castell. die von dem Engellendischen könig-
 reich abgetreten wart. eins tails mit gewalt erfochten. eins tails auß williger ergebung eingenomē. als solchs
 der könig von frantreich hört do rüchret er eyllends zway heer zu. das ein heer hieß er mit. rvm. weppnern ge-
 stracks wegs auff die statt Burdegal zuziehen. das ander heer süeret der könig selbs. vñnd als er syben meyl von
 Burdegal für ein kleins castell kome was do vnderstund er sich das zestürmen mit einnehmung eins thurns zwü-
 schen burdegalia vñnd demselben castell wesende. den er mit schüzgen befestiget. Als aber Talbotus verstanden
 het das ime mit zwayen heeren zefechten wer do maynet er das heer erstlich angegriffen das er mit mynder müe
 züberwindē getrawet. Demnach zohe er mit heerekräft auß vñnd kome yezo am abent zu dem benanten einge-
 nommen thurn. den erobret er in dem ersten sturm alle schüzgen als bey fünfshundertē erschlahēde. Als er nro dar
 nach des morgens frühe süroan zohe vñnd vernomen het das das königlich heer sich zu der flucht richtet do be-
 sorgt Talbotus ime möcht villeicht der rawb empfliehen darumb hieß er die andern hernach ziehen. aber er
 eylet mit. v. krebisfern vñnd. viij. schüzgen zu den feinden zu vñnd steng mit inen einē auffreutige streit an die feind
 berieten sich etwielang vñdereinander ob sie sich in die flucht geben woltē. aber sie entschlossen sich auß scham
 des nahenden königs des glücks streitende zewartten. sie hetten bey. iij. karebüchssen die sie an dem ort doher
 Talbotus kumen solt entgegen stellten mit vil andern kriegs zewg hin vñnd her sezēde do mit die feind verletz
 werden möchten. als nro die Engellender vnwissende des schosgezewgs in die wagenburg d frantzosen grim-
 mende ließen do wardten die büchssen angezündt also das in dem ersten anlawff schier dreyhundert engellendi-
 scher ritter von dem geschos vergiengen. vñnd als aber Talbotus des berichtet ward do vermanet er seinē sun
 bey im wesende abzutreten vñnd sich auff bessere zeit zenthalten. aber der sun sprach das ime auß dem streyt nit
 zefliehen wer dann der vater f.chten wolt. do sprach der vater. liber sun von meiner manigfaltigen hohberümb-
 ten thate wegen mag ich on rām nit sterben noch on schand fliehē. aber dich als einē ansfäher ritterlicher vbug
 macher weder die flucht erlosse noch der todt berümbt. aber der sun wolt vom vater nit fliehē darumb wardt
 er mit ime erschlagen.



Engelland
 nie maynung
 nit dan er regnet d
 den frantzosen gem
 ruzschlich herzogē
 wandt vñnd de
 gänst mit erbare
 nit empfluchen. d
 fender nach verlor
 der wardt gefang
 fe freind Adam n
 der anhyms kom
 das königreich zere
 bog erschlagen.

Schotten lant
 ser süßten vn
 sin ein wenig mer
 ruzschter vñnd m
 ten vñnd darnach l
 genouing erdödet.
 Schottenland ein
 wunden so sielt die
 aber in das wasser
 der laßt. als wir abe
 fundez bey Dichtat
 tas die armen nac
 landeten. daß die
 gina Schotten la

Wol wir y
 den ist yedoch
 yden hyspanische